

(*Impuls geschrieben von Bischof Marian Eleganti*)

Liturgie ist «Himmel auf Erden»

In der «Geheimen Offenbarung des Johannes» spielt die himmlische Liturgie eine zentrale Rolle und durchzieht das gesamte Werk als Ausdruck des göttlichen Heilsplans. Der Text, der oft als «Apokalypse» bezeichnet wird, ist tief geprägt von liturgischen und kultischen Elementen, die eine Gottesverehrung in einer transzendenten, himmlischen Sphäre darstellen und ein Gesamtbild einer kosmischen Anbetung schaffen. Hier einige der wesentlichen Aspekte:

1. Visionen des Thronsaals (Offb 4-5)

Die Offenbarung beginnt in Kapitel 4 mit der Vision des himmlischen Thronsaals. Johannes wird «im Geist» in den Himmel versetzt und sieht den Thron Gottes, umgeben von vier lebenden Wesen und vierundzwanzig Ältesten, die Gott unablässig lobpreisen. Die vier Wesen rufen «*Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott, der Allmächtige*» (Offb 4,8) – ein Lobpreis, der an die «*Sanctus*»-Hymne erinnert.

Die Ältesten legen ihre Kronen vor den Thron nieder und beten: «*Du, unser Herr und Gott, bist würdig, Herrlichkeit und Ehre und Macht zu empfangen*» (Offb 4,11). Diese Szene etabliert die Kulthandlung im Himmel als Modell für die göttliche Anbetung und zeigt, dass alle Wesen, die Gott nahe sind, in ewiger Anbetung vor Ihm stehen.

2. Das Lamm als zentrale liturgische Figur (Offb 5)

Das Lamm, das «wie geschlachtet» aussieht (Offb 5,6), tritt in Kapitel 5 als zentrales Symbol in der himmlischen Liturgie auf. Es wird als einzig würdig angesehen, das «Buch mit den sieben Siegeln» zu öffnen. Die Anbetung richtet sich nun auch an das Lamm, und die himmlischen Wesen singen: «*Würdig bist du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen*» (Offb 5,9). Damit wird das Lamm zur zentralen Gestalt der Offenbarung und symbolisiert Jesus Christus in seinem Opfer und Sieg über den Tod.

Hier wird die Vorstellung einer doppelten Theologie betont: Gott auf dem Thron und das Lamm stehen in enger Beziehung und erhalten vereint Anbetung, was als Vorbild der irdischen Liturgie und der Danksagung verstanden werden kann.

3. Hymnen und Gesänge in der himmlischen Liturgie

Ein weiteres prägnantes Element sind die Hymnen, die sich durch die Apokalypse ziehen. Neben dem «Sanctus» (Offb 4,8) gibt es den «Lobgesang des Lammes» (Offb 5,9-13) und die Lobpreisungen der Engel: «*Ehre, Lobpreis, Weisheit und Dank und Ehre und Macht und Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit*» (Offb 7,12).

Die Hymnen und Gesänge erinnern stark an die Liturgie der irdischen Kirche und weisen Parallelen zu frühchristlichen liturgischen Formen auf, bei denen Hymnen und Psalmen wesentliche Bestandteile waren. Diese Gesänge reflektieren die enge Verbindung zwischen himmlischer und irdischer Liturgie, was besonders in der katholischen und orthodoxen Tradition als Abbild der himmlischen Wirklichkeit auf Erden verstanden wird.

4. Die sieben Engel und Posaunen (Offb 8-11)

Ab Kapitel 8 wird die himmlische Liturgie durch die sieben Engel mit ihren Posaunen weiter entfaltet. Die Posaunen kündigen göttliche Urteile an und markieren den Übergang zu einer neuen Phase im göttlichen Heilsplan. Die Struktur der Apokalypse stellt die Posaunen und Siegel als rituelle Akte dar, die das Gericht einleiten, während sie gleichzeitig von Lobpreis und Anbetung Gottes begleitet werden. Dies zeigt, dass auch Gericht und Heil in die kosmische Liturgie eingebettet sind.

5. Die Hochzeit des Lammes (Offb 19)

In Offb 19 findet die finale Hochzeit des Lammes statt, eine Szene, die die vollständige Vereinigung zwischen Christus und seiner Kirche symbolisiert. Es ist der Höhepunkt der himmlischen Liturgie, in der das «Halleluja» mehrfach erschallt und die Ankunft des himmlischen Reiches gefeiert wird. Die Hochzeit des Lammes ist das ultimative Bild der Vereinigung der Gläubigen mit Christus und markiert das Ende der Apokalypse als Triumph der göttlichen Liturgie.

Zusammenfassung:

Die himmlische Liturgie in der «Geheimen Offenbarung» des Johannes ist ein tiefes, vielschichtiges Bild der kosmischen und universalen Anbetung Gottes. Sie verdeutlicht die zentrale Rolle des Lobpreises und der Gemeinschaft mit Gott und Christus, wie sie in einer ewigen Liturgie gefeiert wird. Diese Darstellung hat die christliche Liturgie nachhaltig beeinflusst und bleibt ein theologisches Leitbild, das das Ideal einer vollkommenen Vereinigung mit Gott im Himmel symbolisiert. Die

himmlische Liturgie ist damit nicht nur eine Vision der Zukunft, sondern ein Modell und Vorbild für die gegenwärtige, irdische Liturgie.

Die Liturgie hat eine trinitarische Struktur: (vgl. KKK 1082). Die Gebete richten sich in Christus und durch Christus an den Vater. Beide schenken uns ihren Hl. Geist. Sie muss im Geist der Ehrfurcht vor Gott, der Anbetung und seiner Verherrlichung gefeiert werden, «den Sinn für das Heilige fördern und ihn aufleuchten lassen». Liturgie besteht «nicht nur in äusserlicher Aktivität, sondern vor allem in innerer und geistlicher Teilnahme, in einer lebendigen und fruchtbringenden Teilhabe am österlichen Geheimnis Jesu Christi». (Bischofssynode 1985, Schlussdokument)

«In der irdischen Liturgie nehmen wir vorauskostend an jener himmlischen Liturgie teil, die in der heiligen Stadt Jerusalem gefeiert wird, zu der wir pilgernd unterwegs sind, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt, der Diener des Heiligtums und des wahren Zeltes.» Vgl. Offb 21,2; Kol 3, 1; Hebr 8,2. In der irdischen Liturgie singen wir dem Herrn mit der ganzen Schar des himmlischen Heeres den Lobgesang der Herrlichkeit. Heilig Heilig Heilig (Trishagion). In ihr verehren wir mit allen Heiligen und Engeln Gott und treten zusammen mit ihnen vor Sein Angesicht. In ihr empfangen wir den Erlöser, unseren Herrn Jesus Christus, bis er erscheint als unser vollendetes Leben in Herrlichkeit (SC, Nr. 8: Vgl. Phil 3, 20; Kol 3, 4; Offb 4).

Papst Benedikt XVI. weist in seiner Enzyklika *Deus caritas est* (2005) darauf hin, dass Jesus die Eucharistie am Vorabend seines Leidens und seiner Hingabe als Zeichen seiner bleibenden Gegenwart gestiftet hat. «Die Eucharistie zieht uns in den Hingabeakt Jesu hinein. Die Hl. Kommunion zieht mich aus mir heraus zu Ihm und dies in der Gemeinschaft aller Christen. Wir werden ‚ein Leib‘» (*Deus caritas est* Nr. 13f.).

«Wo immer man bei liturgischen Besinnungen nur darüber nachdenkt, wie man Liturgie attraktiv, interessant, schön machen kann, ist Liturgie schon verfallen. Entweder ist sie opus Dei (Werk Gottes) mit Gott als dem eigentlichen Urheber oder nicht.» (Papst Benedikt XVI. anlässlich seines Besuchs im Zisterzienserstift Heiligenkreuz am 9. September 2007.

«Die Schönheit der Riten wird sicherlich niemals erlesen, gepflegt und durchdacht genug sein können, weil nichts zu schön sein kann für Gott, der die unendliche Schönheit ist. Unsere irdischen Liturgiefeiern können immer nur ein blasser Abglanz jener Liturgie sein, die im himmlischen Jerusalem, dem Ziel unserer irdischen Pilgerreise, gefeiert wird.» (Papst Benedikt XVI. bei der Vesper mit Klerus und Ordensleuten in Paris am 12. September 2008).

Durch die HI. Liturgie treten wir in die Gleichzeitigkeit mit JESUS. Nichts bleibt in der Vergangenheit. Alles wird Gegenwart, und wir müssen entscheiden, wie wir damit umgehen. Die Antwort kann nur lauten: Mit tiefster Anbetung, Demut und Liebe.

Zum Nachdenken:

Die Ältesten legen ihre Kronen vor den Thron nieder und beten: «Du, unser Herr und Gott, bist würdig, Herrlichkeit und Ehre und Macht zu empfangen» (Offb 4,11).

- Wie kann ich meine Vorstellungskraft anregen um mich in diese himmlische Szene hineinzuversetzen. Wer und was sehe ich? Wo stehe ich?
- Welche irdischen liturgischen Symbole (z.B. Weihwasser, Kreuz, Osterkerze ...) helfen mir die himmlische Liturgie besser kennenzulernen? Welche liturgischen Rituale (z.B. Sakramente) liebe ich?
- Wie pflege ich die Gemeinschaft aller Christen im Alltag?
- Die Anbetung verbindet uns als Pilgernde mit dem Himmel, mit **Gott Vater durch Jesus**. Was hilft mir in die Anbetung zu kommen?
- Nehme ich mir Zeit für Anbetung ganz in der Hingabe, in Liebe, in Demut, in **Jesus** zu verweilen?

Carla Eigenmann, Judith Schärer

Neues Leitungsduo der Bibelgruppen Immanuel



Leitungsteam: Carla Eigenmann & Judith Schärer

Mein Name ist Carla Eigenmann. Ich bin verheiratet mit Edy, wir haben 2 erwachsene Söhne und wir wohnen seit 6 Jahren in Romanshorn, wo ich auch im Pflegebereich tätig bin. Diesen Frühling darf ich mich mit 61 Jahren in die Frühpension begieben. Vorher waren wir in Wil wohnhaft, da bin ich vor ca. 15 Jahren in die Bibelgruppe Immanuel in Bronschhofen eingetreten. Mit 40 Jahren durfte ich in einem Alphalive Kurs unseren Dreifaltigen Gott richtig kennenlernen und mich hin zu ihm in Dankbarkeit bekehren. Seit 7 Jahren leite ich den Gebetsdienst BI und war im Mitarbeiterteam tätig. Als wir

vor 6 Jahren nach Romanshorn zogen, habe ich mich der Bibelgruppe in Arbon angeschlossen. Miteinander im Glauben unterwegs sein und das Wort Gottes teilen bedeutet mir sehr viel. **Meine Motivation und Freude sind:** Ich liebe das Wort Gottes, die Anbetung, das Gebet, die katholische Liturgie und die Gemeinschaft mit Geschwistern im Glauben.

Ich will nicht mehr Zeit, nur genug Zeit. Ich wünsche mir Zeit, um Gott die Ehre zu geben, mich auszuruhen und lauthals zu singen. Ann Voskamp

Ich freue mich mit Judith Schärer die BI im Duo zu leiten, weil ich Gott und die Menschen liebe und mich gerne in den Dienst für die BI einsetzen möchte. Mit Mut und Gottvertrauen wage ich einen Schritt aufs Wasser und möchte meine Talente zur Verfügung stellen.

Vertraut auf den HERRN alle Zeit. Jes,26,4

Ich hoffe und bitte um eure Mithilfe, Gebete und eine ehrliche, frohe Kommunikation.

Carla Eigenmann

Dobrý deň, dobrí ľudia! Good morning, good people! Grüezi mitenand!

Mein offizieller Name ist Judita Filipa Schärer, aber ich möchte, dass ihr mir einfach Judith sagt. Meine erste Heimat ist die Slowakei. Ich bin verheiratet, mein Mann Marc Schärer ist Schweizer, und zusammen haben wir einen Sohn. Seit 11 Jahren lebe ich in der Schweiz und im Februar 2024 wurde ich eingebürgert. Bereits seit 9 Jahren wohnen wir in Arbon.

Ich bin ausgebildete Theologin und Sprachlehrerin und so war ich 20 Jahre tätig als Katechetin und Englischlehrerin. In der Schweiz kam ich durch Carmen und Andreas Raschle sowie durch Monika und Pius in TPM mit der BI in Kontakt. Was mich bewegt, ist die «Läuterung – Reinigung» meiner Beziehung zu Gott als Grundlage für die Evangelisation und das Ausleben meiner Beziehung zu Gott im täglichen Leben. Ich sehe also, dass mein Schwerpunkt in der Seelsorge und in der Bibel liegt. Gott hat mir eine Fülle von Kreativität geschenkt, die ich für unsere Bewegung nutzen möchte und ich hoffe, dass wir gemeinsam einen Ort der Freude schaffen können.

Ich freue mich sehr, euch besser kennen zu lernen und diesen Weg gemeinsam mit Carla gehen zu können. Mir ist bewusst, dass wir in diese Rolle hineinwachsen dürfen. Deshalb bitten wir euch um eure Gebete und zählen auf eure Unterstützung. Zum Schluss möchte ich euch, Carla und mich mit diesem Wort segnen: Lieber Jesus, bitte schenke uns Achtsamkeit für deinen Blick. Segne uns mit der Bereitschaft, das Alte hinter uns zu lassen und dir mutig zu folgen. Und ich segne uns auch mit starken, gesunden Beinen, die bereit sind, schnell aufzustehen. Amen.

Judith Schärer

Berichte

Glaubensvertiefungstage im Hotel Klausenhof im Flüeli Ranft vom 24. April bis 27. April 2025

Sehr erfüllt bin ich am Sonntag von den Glaubensvertiefungstagen zurück nach Hause gekommen. Die Tage im Flüeli-Ranft waren sehr tief und bewegend. Zudem fühlte ich mich in einer sehr freundschaftlichen, ja geschwisterlichen Gruppe von Menschen aufgenommen. Bei den Essen kam man miteinander ins Gespräch und hatte sofort einen vertraulichen, tiefen Austausch. Daneben kam auch der Humor nicht zu kurz. Thomas Rellstab hat uns mit seinen Impulsen mitgenommen auf eine Reise zu uns selbst. Wir sind «Töchter und Söhne von Gott Vater, Prinzessinnen und Prinzen des Königs Jesus und Tempel des Heiligen Geistes». Dieser Satz hat sich in jedem von uns eingeprägt. Diese Zusage wollen wir mitnehmen in unseren Alltag. Jesus ist für uns alle gestorben, Gott ist gross und barmherzig. Auch in den Eucharistiefeiern kam dies immer wieder zum Ausdruck.



Daneben gab es viel Zeit der Stille für uns selber, aber auch Gespräche in Kleingruppen. Als Abschluss wurden wir zu zweit auf einen «Emmaus-Weg» geschickt, mit Jesus unterwegs. Beim abschliessenden Austausch in der Kapelle zeigte sich, dass der Heilige Geist bei der Auslosung die richtigen Paarungen ausgewählt hatte. So konnten wir diese Vertiefungstage in grosser Freude und Zuversicht abschliessen.

Auch noch zu erwähnen sind die zwei Musiker, die uns mit Gitarren und schönem Gesang jeden Tag mit Lobpreis auf die Impulse und Gottesdienste einstimmten. Herzlichen Dank an alle, die diese Tage ermöglicht haben.

Bernadette Braun

Die nächsten Anlässe

Pfingsten 25

Sa, 7.6. 09:00 - So, 8.6., 16:15 in Untere Waid, Mörschwil

Ein Pfingsttreffen für alle – genau für dich! Anmeldung grundsätzlich erwünscht, für Essen obligatorisch: <https://pfingsten.at/st-gallen>

Man darf aber gerne auch zu einzelnen Programmpunkten kommen (ohne Anmeldung).

Pfingst-Gottesdienst

Montag, 9.6.2025 in der Kath. Kirche Jonschwil; 16:00 Uhr mit Leo Tanner

crossPoint – Gottesdienst mit jungen Menschen

Sonntags, 15.6. / 21.9. / 19.10. / 16.11.2025 in der Kathedrale St. Gallen; Beginn um 19:15 Uhr mit Lobpreiszeit; Eucharistiefeier für alle um 19:30 Uhr

Jugendgottesdienst Spiritime

Samstags, 5.7.2025 in der Kath. Kirche Niederwil – 6.9.2025 in der Kath. Kirche Andwil; Beginn um 18:45 Uhr mit der Lobpreiszeit; Eucharistiefeier für alle um 19:00 Uhr

Jugendlager der Jugend Immanuel

14.-18.7.2025 in Says (GR)

Immanuel-Gottesdienste

Samstag, 27.9.2025 im Missionshaus Untere Waid in Mörschwil; 17:00 – 18:30 Uhr mit P. Piotr Zaba

Gebets- und Segnungsnachmitten

Samstags, 12.7.2025 in der Kath. Kirche Widnau

Samstags, 18.10.2025 in der Kath. Kirche Urdorf

Samstags, 22.11.2025 in der Kath. Kirche Widnau

Samstags, 20.12.2025 in der Kath. Kirche Uitikon

Beginn um 13:30 Uhr; Eucharistiefeier ca. 16:30 Uhr mit Br. Leonhard, Eschenz und weiteren Priestern

Lobpreisabend Mittendrin

Donnerstags, 26.6. / 24.7. / 28.8. / 25.9. / 23.10.2025 in der Liebfrauenkapelle in Wil; 19:30 – 20:30 Uhr

Weitere Angebote

«Fokussiert leben»

Donnerstag, 26.6., 19.00 Uhr, Türöffnung 18.15 Uhr, Evang. Kirche Altnau, Vortrag von Dr. Johannes Hartl

Vater unser – Leben im Reich Gottes

30.6.-4.7.2025, Glaubenskurs, Kloster Brandenburg in Dietenheim-Regglisweiler (D), mit Leo Tanner und Team

Heilung der Lebensgeschichte

11.8. – 15.8.2025, im Haus Regina Pacis in Leutkirch (D), mit Leo Tanner und Team

Gottes Stimme Hören 2025

19.8. – 22.8.2025 im Haus Regina Pacis in Leutkirch (D), mit Leo Tanner und Team

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens (1 Tim 6,12)

5.9. – 7.9.2025, im Haus Regina Pacis in Leutkirch (D), mit Leo Tanner und Team

Vater unser – Leben im Reich Gottes

8.9.- 27.11.2025, Glaubenskurs, in Ravensburg-Weissenau (D), mit Leo Tanner und Team

Vielen Dank für das Lesen des Rundbriefes der Bibelgruppen Immanuel! Falls Sie den Rundbrief gerne in Zukunft per Mail erhalten wollen, oder Änderungswünsche bezgl. der Anzahl gesendeter Briefe oder Flyer haben, melden Sie sich bitte im Sekretariat.

Sekretariat Bibelgruppen Immanuel, Nina Blöchlinger (ad interim), Tel. und WhatsApp: 071 910 04 26, E-Mail: info@bibelgruppen-immanuel.ch, Web: www.bibelgruppen-immanuel.ch



Für Spenden

Konto SGKB / IBAN
CH21 0078 1195 5330 2740 2
Bibelgruppen Immanuel
9034 Eggersriet